

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11. Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 108-88, Schriftleitung: Ulrich-v.-Hutten-Str. 35, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer Sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis 2,50 R.M. (einschl. 40 Pf. Frachtgeld) frei Haus, bei Abholg. 2,15 R.M. auswärts 2,50 R.M. (einschl. 50 Pf. Frachtgeld). Bei Postbezug 2,92 R.M. einschl. 42 Pf. Postgeb. und 25,2 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungsgebühren bei Postbezug. Anzeigenpreis: 15 Pf. für die 12gespaltene, 22 mm breite mm-Zeile.

24. Jahrgang

Sonnabend, 18. Oktober 1941

Nr. 289

## Hat die Sowjetregierung Moskau verlassen?

London hat keine private Verbindung mehr mit der bolschewistischen Hauptstadt / Die Diplomaten bis zuletzt festgehalten

**Drahtmeldung unseres Sch.-Berichterstatters**  
Lissabon, 18. Oktober  
Nur auf indirektem Wege vermag die Außenwelt zur Zeit Kenntnis von der Lage in der Sowjethauptstadt zu erhalten. Nach Berichten aus London besteht seit Donnerstag nachmittags keine direkte private Verbindung mit der Sowjethauptstadt mehr. Die letzten Berichte, die noch durchkamen, beschäftigen sich mit der Abreise der verschiedenen ausländischen Missionen, die aus Prestige Gründen von den Sowjetbehörden bis zur letzten Stunde in Moskau festgehalten zu sein scheinen. Erst Donnerstag nachmittags ließ der Kreml die einzelnen diplomatischen Missionen wissen, daß es Zeit sei, an die Abreise zu denken. In London erklärte man Freitag vormittags, daß zur Stunde wahrscheinlich sowohl die Sowjetregierung als auch die Botschaften und Gesandtschaften die Hauptstadt verlassen hätten. Den Anfang machte das sowjetische Außenamt, ihm folgte die amerikanische Botschaft, deren Chef, Steinhardt, der Boden offenbar schon längere Zeit unter den Füßen brannte.

Bis zur Stunde liegt eine amtliche Mitteilung über die Aufgabe der Stadt durch die Sowjetregierung noch nicht vor. Alle britischen Blätter melden in breiten Ausführungen die bevorstehende oder schon im Gang befindliche Flucht der Sowjets, die wahrscheinlich die Stadt einem „Verteidigungsraum“ anvertrauen werde, wie dies seinerzeit in Madrid geschah, als die rote Regierung nach Valencia flüchtete. Englische Blätter bemühen sich, den Lesern klarzumachen, daß die Flucht der Sowjetregierung aus Moskau das Eingeklinken der Niederlage noch nicht bedeute und rühmen die Tapferkeit der Reste des im Stich gelassenen Sowjetheeres und der Zivilbevölkerung. Die „Times“ geben zu, daß es der Regierung in den von allen Seiten bedrohten Moskau nicht mehr möglich sei, ihre Aufgaben zu erfüllen. Die Fortführung des Krieges lege einen zentralen Mittelpunkt voraus, von dem die entscheidenden Befehle ausgehen müßten. Dieser Mittelpunkt könne Moskau angesichts der deutschen Erfolge nicht mehr sein. In diesem Zusammenhang wird sehr bedenklich darauf hingewiesen, daß der bürokratische Zentralismus, der das Hauptcharakteristikum der Sowjetverwaltung war, die Verlegung des Sitzes der Zentral-Exekutive schwieriger mache, als dies in anderen Ländern mit starker Dezentralisierung der Verwaltung der Fall wäre. Im übrigen stellt die britische Propaganda den Fall der Sowjet-Hauptstadt bereits vorläufig in ihre Rechnung ein und sucht nachzuweisen, daß auch die Aufgabe dieser Stadt keinerlei Entscheidung bedeute, da die sowjetische Regierung den Kampf auch hinter Moskau fortsetzen werde. Die britische Propaganda

überprüft die entscheidende Tatsache, daß die Sowjetarmee Moskau nicht Zoll für Zoll unter ungeheuren Verlusten verteidigen würden, wenn die Aufgabe der Stadt und des ihr vorgelagerten Industriegebietes keinerlei große Bedeutung für die Sowjets hätten. Zu denen, die Moskau bereits verlassen haben, gehört, wie nach einer Drahtmeldung unseres Ma.-Berichterstatters aus Stockholm der Londoner Rundfunk seinen Hörern schonend bebrachte, der britische Botschafter Sir Stafford Cripps. Außerdem wurde die britische und nordamerikanische Militärmission von den Sowjetbehörden aufgefordert, Moskau zu verlassen.

Der größte Teil der Ausländer aus Moskau hat sich nach Kasan begeben, das bereits bis auf den letzten Pfah überfüllt ist. Die Wohnungsverhältnisse sind unbefriedigend, zumal die Stadt mit zahllosen Verwundeten aus der Moskauer Schlacht belegt ist.

**Bomben auf die Fluchtschiffe der Sowjets**  
Sechs Handelsschiffe im Seegebiet von Odessa mit etwa 30000 BRZ. versenkt

Aus dem Führerhauptquartier, 17. Oktober  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Unter dem Oberbefehl des Staatsführers von Rumänien, Marschall Antonescu, hat eine rumänische Flotte, geführt von Korpsgeneral Jacobici und unterstützt von wenigen Sonderverbänden des deutschen Heeres und der deutschen Luftwaffe, am 16. Oktober Stadt und Hafen Odessa genommen. Damit wurden die seit zwei Monaten andauernden schweren Kämpfe gegen den tiefgegliederten Feldstellungen vor Odessa haltenden Gegner erfolgreich zum Abschluß gebracht. Die Beute ist noch nicht zu übersehen.

Mit Odessa wurde dem Feind ein bedeutendes Industriezentrum, eine seiner wichtigsten Städte und der größte Hafen im Schwarzen Meer entrissen.

Im Seegebiet von Odessa griff die deutsche Luftwaffe Transporter des aus der Stadt fliehenden Feindes mit großem Erfolg an. Sie versenkte durch Bombeneinschlag sechs Handelsschiffe mit zusammen etwa 30000 BRZ. Acht weitere große Schiffe wurden schwer getroffen, ein sowjetisches Schnellboot vernichtet.

Zwischen Nowoschem Meer und Donez wird die Verfolgung des geschlagenen Feindes durch deutsche, italienische, ungarische und slowakische Truppen fortgesetzt.

Im Nordabschnitt der Ostfront nahmen Verbände der spanischen Legion erfolgreich an den Kämpfen teil. Im übrigen verlaufen die Operationen im Osten planmäßig.

Wirksamste Luftangriffe richteten sich am gestrigen Tage und in der letzten Nacht gegen lebenswichtige Anlagen in Moskau. Auch Leningrad wurde in der Nacht zum 17. Oktober erneut bombardiert.

Vor der Humber-Mündung und westlich der Seils-Inseln wurden ein großes Handelsschiff und ein weiteres Schiff von 1500 BRZ durch Bombenwurf versenkt. An der englischen Südküste und Westküste belegten Kampfflugzeuge Hafenanlagen des Feindes mit Bomben.

Einige britische Bomber warfen in der letzten Nacht in Westdeutschland Spreng- und Brandbomben. In einigen Orten entstanden unerhebliche Schäden. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.

## Schweinehunde

H. P. Jedesmal, wenn die Briten merken, daß sie am Ende ihrer Kräfte sind, greifen sie zu Kampfmitteln, die — um einen gerade bei ihnen sehr beliebten Ausdruck zu gebrauchen — jeder „Fairneh“ ins Gesicht schlagen. Das Verwerfliche von diesen ist die Verleumdung. Sie ist geradezu eine britische Spezialität, in der es die Gentlemen jenseits des Kanals zu einer traurigen Meisterschaft gebracht haben. Wir wundern uns darum gar nicht, wenn die englische Agitation jetzt, wo sie betäubten Herzens einsehen muß, daß auch das Kapitel Ostkrieg mit einem hundertprozentigen Erfolg zugunsten der verhassten Nazis abschließt, sich etwas anderes sucht, womit sie diesen am Zeuge stützen kann. Möglich, daß man auch in London etwas peinlich berührt ist ob des Schicksals, das die himmelschreienden Bestialitäten der Sowjets überall gefunden haben — nicht um ihrer selbst willen (so weicherzichtig ist man im England des Erzherzogs von Canterbury nicht!), wohl aber deshalb, weil dadurch der innige Freundschaftsbund zwischen den Blutokrationen und Moskau ein wenig in ein schiefes Licht geraten könnte. Also muß man zum Ausgleich nachweisen, daß die Deutschen auch nicht besser sind, und lanciert deshalb auf den bekannten Wegen vom unfontalsterbarem Gerücht bis zur feierlichen Staatserklärung Schaudergeschichten über angebliche deutsche Greuel in die Weltöffentlichkeit. So wird denn jetzt die schon früher beliebte griechisch-kretische Balze neu aufgelegt, und um den Lügen ein Mantelchen umhängen, macht man möglichst konkrete Ortsangaben — das hört sich dann so richtig an. Die deutschen Greuel sollen nun u. a. darin bestehen, daß von der Besatzungstruppe auf der Insel Kreta Massenschlächtereien an Einwohnern vorgenommen und die drei Dörfer Stinaï, Kraxiaï und Kandanos dem Erdboden gleichgemacht wurden. Es ist unnötig zu sagen, daß diese Tatarennachrichten, derenwegen sich sogar der griechische Exminister Tsouderos zu Chuzküll höchstpersönlich bemüht haben soll, von A bis Z erfunden und erlogen sind. Das eine von den genannten Dörfern ist durch das Kriegsgeschehen in Mitleidenschaft gezogen worden, die beiden anderen stehen unverändert wie sich jeder, der das Bedürfnis dazu verspürt, überzeugen kann. Die deutsche Besatzung hat sich im übrigen mit der freitragenden Bevölkerung auf einen durchaus guten Fuß gestellt, und es gibt viele Kreter, die in Briefen jetzt unverhohlen ihrer Neue über ihre frühere, von der britischen Agitation erzeugte Einstellung gegen Deutschland und seine Soldaten Ausdruck geben.

## Ausgesprochen schlechtes Gewissen in USA.

Lebhafte Diskussion über den japanischen Kabinettswechsel

Neu York, 18. Oktober  
Der Rücktritt des japanischen Kabinetts Konoe bildet neben dem Fall von Odessa und der Schlacht von Moskau am Freitagmorgen das Hauptthema der englischen und noch mehr der amerikanischen Zeitungen. Das schlechte Gewissen makgebender amerikanischer Kreise über die hochmütige und herausfordernde Art und Weise, mit der die verschiedenen Botschaften des Fürsten Konoe an die USA in den letzten Wochen und Monaten von Washington behandelt wurden, spricht deutlich aus den ersten Erklärungen der Politiker und den Betrachtungen der Presse. Die amerikanischen Blätter verbergen ihre große Anruhe über die Bedeutung des Kabinettswechsels in Tokio nicht. Sie verweisen in diesem Zusammenhang auf die letzte Rede des japanischen Marineprezidenten im Kabinettsrat, in der dieser auf die Beunruhigung hinwies, die durch die amerikanische Hilfsleistung an die Sowjets über Vladivostok und die Verhandlungen zwischen Moskau und Washington über politische Gegenleistungen der Sowjets entstanden seien. Unter diesen Umständen irrt man nach einem Neuterbericht in Washingtoner Regierungskreisen pessimistisch über den weiteren Verlauf der von Konoe begonnenen amerikanisch-japanischen Verhandlungen.

Die erneute Spannung der Lage im Pazifik wird durch eine herausfordernde Rede nicht gemildert, die der britische Oberkommandierende in Ostasien, Sir Robert Brooke-Popham, in Melbourne hielt. Brooke, der sich in letzter Zeit durch größte Reifeigkeit auszeichnete, befindet sich bekanntlich auf einer Inspektionsreise durch Australien und sucht dabei die australische Bevölkerung nach Möglichkeit aufzuklären. Auch gestern in Melbourne hielt er bestige Drohungen gegen Japan aus.

**Roosevelt mußte sich aussprechen**  
Infolge der aus der Sowjetunion einlaufenden katastrophalen Nachrichten und der Meldung von dem Sturz des japanischen Kabinetts, sagte der Präsident Roosevelt zur allgemeinen Überraschung am Donnerstag den geplanten Ministerrat in letzter Minute ab. Der Präsident berief eine Konferenz seiner maßgebenden militärischen Mitarbeiter, mit denen er sich längere Zeit aus sprach.

**Kriegsminister Tojo beauftragt**  
Tokio, 17. Oktober  
Der Tenno hat den bisherigen Kriegsminister General Tojo mit der Bildung des Kabinetts beauftragt.

Der Generallieutenant Tojo ist 57 Jahre alt. Er war zunächst Adjutant des Kriegsministers und wurde 1919 nach Deutschland kommandiert. Seit Juli 1940 amtierte General Tojo als Kriegsminister im zweiten und dritten Konoe-Kabinetts.

## „In der Militärgeschichte einzigartig“

Bezeichnendes englisches Eingeständnis über den deutschen Angriff

Lissabon, 18. Oktober.  
Im englischen Rundfunk hat man seit gestern abend auch den letzten Versuch ausgegeben, den lächerlichen Ernst der Ereignisse um Moskau zu mildern. In einem Kommentar des Londoner Senders vom Freitag morgen heißt es:  
„Der deutsche Angriff im Moskauer Sektor steht in der Militärgeschichte einzigartig da als Beispiel ausgezeichneter Planung und besten Zusammenwirkens und unauferhörlicher Anstrengungen. Diejenigen, die den deutschen Angriff aufs beste beurteilen können, sind diejenigen, gegen die sich seine volle Wucht richtet, nämlich die bolschewistischen Soldaten. Es wäre dumm, wollte man die deutschen Erfolge als unbeschreiblich bezeichnen, denn es sind in der Tat beträchtliche Erfolge. Sie sind so beträchtlich, daß es schwierig ist, ihre Bedeutung auch nur herabzumindern. Es ist eine feste Tatsache, daß sich etwa 2/3 der Produktion in der Hauptstadt der europäischen Sowjetunion in den Händen der deutschen Truppen oder jedenfalls wie in ihrer Hand befinden. Wenn auch die Sowjets ihre Industrieanlagen bei ihren Rückzügen stark zerstört haben, so ist doch die Tatsache entscheidend, daß zwei Drittel der höchstentwickeltesten Schwerindustrie der Sowjetunion beinahe oder gänzlich verloren sind. Es ist klar, daß der Rest nicht ausreicht, um die Sowjetunion für einen Win-

terfeldzug gegen die deutschen Truppen zu versorgen.“

In einer für Amerika bestimmten Sendung des Londoner Rundfunks heißt es: „Der deutsche Vormarsch ist leider nicht zum Stillstand gebracht. Nach einer kurzen Pause, die zur Verstärkung der deutschen Linien benutzt wurde, haben die deutschen Truppen den Angriff um so wichtiger und heftiger aufgenommen und die Gefahr für Moskau ist noch größer als vor 48 Stunden.“

**Der Großmufti in Albanien?**  
Drahtmeldung unseres Ho.-Berichterstatters  
Rom, 18. Oktober  
Wie aus Istanbul gemeldet wird, ist es dem Großmufti von Jerusalem, dem bekannten Araber-Führer, gelungen, sich vor den Engländern in Sicherheit zu bringen. Er floh seiner Zeit im Flugzeug wenige Stunden vor der Abdankung des Schahs nach der Türkei. Da ihm die türkischen Behörden aber die Ausreisegenehmigung verweigerten, begab er sich nach Albanien, wo er unter den zahlreichen dortigen Mohammedanern lebt und durch die islam-freundliche Politik der albanischen Regierung geschützt wird. — Die Meldung von der Ankunft des Großmufti in Albanien wird allerdings in Rom noch nicht bestätigt.



# Ein Sowjet-Kessel an der Ostfront wird gesäubert

### Bilder, die erschrecken und erschüttern / Die deutsche Infanterie leistet ganze Arbeit / Von Kriegsbericht Dr. Ernst Bayer

..... 16. Oktober (PK.)

Mit der Einkreisung begann das Drama. Wie immer, so wehrte sich auch dieses Mal der Sowjetarmist verbissen und zähe. Ungeachtet seiner offenen Flanken hielt er, solange zu halten war. Sein Schicksal begann sich aber schon wieder in der planvollen Einkreisung durch die Deutschen abzuzeichnen.

Banner und Infanteristen zogen den gefährlichen Kreis, dem die Sowjets in letzter Minute zu entkommen suchten. Allein die Deutschen waren schneller! Der Kessel war gebildet. Jetzt lagen die Klammern, die nun allein die Infanteristen bildeten. In einem wilden, verzweifelten Aufbäumen warf die sowjetische Führung an einzelnen Stellen ihre Verbände gegen den weitgespannten Kreis. Durchbruch um jeden Preis, so hieß ihre Parole. Hunderte fielen. Tausende zogen sich wieder zurück, suchten ihrem Schicksal zu entgehen, indem sie untertauchten in dem unübersichtlichen Gelände. Schwächer und schwächer wurde ihr Widerstand, und in gleichem Maße zog sich un-aufhaltsam der deutsche Ring enger und enger. Auf der Karte sind beiseite in dem Raum, in dem sich der Kessel befand, Wald, Sumpf und Seen eingezeichnet. Es sieht ganz harmlos aus, doch vor einmal diesen Raum betreten hat, begreift nicht, wie in ihm überhaupt Menschen leben können. Wald, in dem es nur keine Pfade gibt, verschlungen das dicke Gestrüpp des Unterholzes, weite Flächen mit Sumpfen, die nicht gangbar sind, und schmutzige Seen, deren Wasser ein Europäer nicht trinken kann. In einem gefährlichen und mühevollen Kampf durchstammten die Infanteristen Meter um Meter. Erst schien es, als ob die Bolschewisten irgendwo entkommen seien. Spärlisch wurden nur Gefangene gemacht. Doch als schon über 14 Tage vergangen waren und der Kessel nur noch einen Durchmesser von etwa drei Kilometern hatte, gingen die Gefangenenzahlen sprunghaft in die Höhe, und es offenbarte sich der Ablauf eines Dramas in diesem Kessel, das die deutschen Soldaten kaum begreifen konnten.

Wir gehen hinein in diesen Kessel, Gewehre und Pistolen schubfertig. An seinen Rändern liegen hinter den Maschinengewehren die deutschen Infanteristen. Hier gibt es kein Entkommen mehr. Unerbittlich fordert das Schicksal: Übergabe oder Tod. Vereinzelt knallen Schüsse. Langgezogen rattert ein Maschinengewehr. Dann wieder lange Zeit tiefe Stille. Der eigene Schritt ist kaum hörbar auf dem weichen Waldesuntergrund, der manchmal schon so lumpy ist, daß man glaubt, auf federndem Boden zu gehen. Es ist schon ein wenig unheimlich in einem solchen Kessel. Wer hinein durchgeht, ist ganz Spannung, muß es auch sein, denn überall lauert die Gefahr von Natur und Mensch. Plötzlich pfeifen Schüsse. Die Antwort läßt nicht auf sich warten. Und dann — da — dort — springende braune Gestalten. Sie rennen, wie vom Teufel gekehrt — geradewegs in die Arme eines deutschen Suchtrupps. Was ist der Traum. Gefangen. Was nun da steht, sind beinahe schon keine Menschen mehr. Verstimmt, härtig, zerrissen, durchnäßt. In tiefstehenden Augen flackert die Angst. Sie sind vom Hunger gezeichnet. Mit ihrer Gefangennahme ist jede Hoffnung auf Leben erloschen. Sie sind in sich zusammengedrückt. Hilflose Bräute mit hohlen, bleichgelben Gesichtern. Stöhnend nur kommen die Antworten, ungläubig, ohne einen Schimmer von Hoffnung, sehen die Augen, als sie erfahren, daß sie als Gefangene nicht erschossen werden. Langsam beichten sie aber dann doch von den Tagen unerbittlichsten Grauens. Von Tagen, die nur für Körperliche und seelische Not kannten, von einem Ringen um das Leben, das einfach erschütternd ist.

Die Wirklichkeit übertrifft noch die Vorstellung, die man sich auf Grund der Berichte gemacht hat. Die Gefangenen führen uns den Weg, der gekennzeichnet ist von Tod, Vernichtung und Grauen. In Erdlöchern haben sie gehohnt. Ohne Schutz bei Tag und Nacht, bei Sonne und Regen. Nach zwei Tagen hatten sie schon nichts mehr zu essen. Über zwei Wochen lang haben sie sich von rohen Pilzen, Wurzeln und Kräutern genährt. Die verende-

ten Pferde haben sie aufgefressen. Biersack gibt es nur noch Pferdebesteete. Selbst die Beine haben sie bis auf die Knochen abgenagt. Es gibt kein Pferd, dem nicht die Schädeldecke aufgerissen und das Gehirn entnommen wäre. Es ist ein einfach grauenerregendes Bild. Nur der Dolmetscher überreicht diese Berichte eines verzweifelten Kampfes um das Leben, der sich ins Grauenhafte gesteigert hatte. Im Kampf um die Nahrung und bei der Flucht vor dem eintreffenden Feind sind viele der Sowjets in den Sümpfen eingebrochen und eines qualvollen Todes gestorben. Verwundete Sowjets sind hilflos umgekommen. Kein Mensch konnte ihnen helfen, jeder war mit seinem Kampf ums Dasein ausgefüllt. Fahrzeuge, Kanonen und sonstiges Material liegen in Mengen umher. Es ist ganz ausgeschlossen, sie jemals zu bergen. Deutsche Artillerie, Flieger und die Natur selbst haben ihre vernichtende Ernte gehalten. Vor uns liegt eine Welt, wie sie in diesem Ausmaß des Grauens nur eine Phantasie zeichnen könnte. Und vor uns offenbart sich eine menschliche Welt, deren Tun und Handeln aus einer Verhergung geboren wurde, die einfach unbegreiflich ist. Das ist die Theorie der Kommisars, die sich in die Menschen hineingehämmert haben: Gefangenwerden bedeutet grauamster Tod durch die Deutschen! Das glaubten die einfachen Seelen; darüber hinaus wußten sie aber,

daß es für sie kein Zurück gab. Einfach und klar ist darum die Rechnung, die die Kommissare machten und die auch stimmt: Der Mann muß kämpfen, denn nur so hat er die Chance, sein Leben zu retten. Aus dieser verbrecherischen Verhergung einfacher Menschen wachsen Dramen von furchtbarem Ausmaß, werden Menschen sinnlos geopfert. Auf den Schlachtfeldern feiert das Untermenschen der Sowjets wahre Orgien der Menschenverflüchtung.

In Wäldern, die Brutstätten millionengroßer Mäuschwärme sind, unter Bedingungen, unter denen kein Europäer ohne schwersten Schaden zu leiden, hätte leben können und in einer beispiellosen Angst vor dem Gegner haben diese Maschinenmenschen gelebt. Die Verhergung und auch die natürliche, tierhafte Veranlagung gab ihnen übermenschliche Kräfte. Noch in völlig hoffnungsloser Lage waren sie Gegner, die verzweifelt und hinterhältig kämpften. In ihrem Zustand sind sie die Gefahr selbst. Gegen einen solchen Feind kämpft täglich der deutsche Soldat, an seiner Spitze der deutsche Infanterist. Was er in diesen Kämpfen leistet, ist mit keinem Wort auszudrücken und jedes Lob müßte banal klingen.

Es wird ein für alle Mal die höchste Anerkennung einer gigantischen, kämpferischen Leistung, des Geistes und der Taten dieser Männer sein, wenn die Geschichte feststellen wird: Der deutsche Soldat hat im Osten gesiegt! —



Besichtigung im Weißen Haus

„Hier das Bildnis von James Monroe, 1817 bis 1825, Verfasser der Monroe-Doktrin, die die Nichteinmischung Amerikas in europäische Angelegenheiten zum Prinzip macht.“

„Sonderbar, wie kommt es, daß er verkehrt steht?“

„Er hat sich vor einiger Zeit umgedreht...“

Karikatur: Kraft/Dehnen-Dienst

# Der Einzug im befreiten Odessa

### Die begeistertsten Freudenkundgebungen der Bevölkerung / Von Kriegsbericht Karl Sedlitzek

..... 17. Oktober (PK.)

Plötzlich und beinahe unerwartet hat die über 10 Wochen dauernde Belagerung von Odessa ein Ende gefunden. Der Druck der Rumänen ringsum von der Landseite her wurde jedoch immer stärker, die Zahl der Einzelaktionen gegen die besetzten Plätze des Vorfeldes wurden immer größer, und schließlich waren die Bolschewisten nicht mehr imstande, die Stadt länger zu halten.

Sals über Kopf, unter Zurücklassung von beträchtlichem Material, flohen die führenden Bolschewisten und der Rest der Judenschaft auf Schiffen über das Schwarze Meer. Einige Tage lang dürften sie dort Ziel für unsere Kampfflugzeuge und für die rumänischen U-Boote bilden.

Schon Tage zuvor konnte bei den Sowjets an der ganzen Front starke Bewegung beobachtet werden. Die Aufklärer meldeten im-

mer wieder schon kaum mehr getarnte, schwer beladene Kolonnen, die sich auf die Stadt zu bewegten. Ein bolschewistischer Leutnant wurde gefangen, der ausfragte, daß er Befehl erhalten hatte, in seinem nur einen Kilometer breiten Abschnitt, 3 000 Mann zu legen. Seine Soldaten seien ihm daraufhin davongelaufen, er hätte sie jagen wollen...

Am Morgen des 16. Oktober bedeckten schwere Bodenwälder das Treiben in und um Odessa zu schließlich aber ist doch das Auslaufen von zahlreichen Schiffen zu erkennen.

Um 7 Uhr morgens gehen auf allen Seiten rumänische Spähtrupps vor, die Gefangene einbringen und bis zum Stadtrand vordringen können. Das Ziel unzähliger Angriffe und starker Anstrengungen ist erreicht. Ein Freudentaumel ergreift die rumänischen Divisionen. Etwas außergewöhnliches: Die Trup-



Sie sind an Zupacken gewöhnt

und nach Möglichkeit werden die braven Vierbeiner geschont.

(PK. Aufnahme: Kriegsbericht Cusian, Alt., Zander-M.K.)

# Das „Rudolphinum“ wieder deutsch

### Feierlicher Staatsakt in Prag mit einer Rede von H-Obergruppenführer Heydrich

Am Donnerstag wurde in Prag in feierlicher Weise ein Staatsakt vollzogen, der weit über die Grenzen des Protektorats hinaus als Meilenstein in der Entwicklung des deutschen Kulturlebens von bleibender Bedeutung sein wird. Das einst als deutsche Kulturstätte gegründete, durch das ehemalige tschechische Regime enteignete „Rudolphinum“, das bis zum Jahre 1938 als Parlamentsgebäude verwendet wurde, ist seiner ursprünglichen Zweckbestimmung zurückgegeben worden.

Der stellvertretende Reichsprotektor, H-Obergruppenführer Heydrich, untrig in seiner Muttersprache die Geschichte des „Rudolphinum“, dessen bauliche Erneuerung der erkrankte Reichsprotektor, Freiherr von Neurath, am 11. 4. 1940 anordnete und die in einer Feierstunde der Partei am 30. 6. gleichen Jahres eröffnet wurde. 1872 beschließt die böhmische Sparte — damals ein völlig deutsches Institut — anlässlich ihres 50jährigen Bestehens ein „der Tonkunst, der bildenden Kunst und dem Kunstgewerbe gewidmetes Gebäude zu errichten“. Von 1876 bis 1884 erbaut, wurde dieses Haus der Kunst am 7. 2. 1885 nach dem damaligen Kronprinzen Rudolph „Rudolphinum“ genannt und feierlich eröffnet. 33 Jahre diente das „Rudolphinum“ seiner Bestimmung, der Durchführung deutscher Konzertveranstaltungen.

Männer wie Karl Muck und der noch lebende Opernkomponist Emil Nikolaus von Reznicek nahmen von hier aus ihren Weg. Die Übernahme im großen Konzertsaal einbauten Orgeln erfolgte durch den größten Komponisten jener Tage, Anton Bruckner. Weiter diente diese Kulturstätte als Heim des im Jahre 1811 vom „Verein zur Förderung der Tonkunst in Böhmen“ gegründeten „Prager Konservatoriums“, eine der ältesten deutschen Musikerziehungsanstalten dieser Art, und der Ausstellung und Sammlung der Kunstwerke der 1796 gegründeten „Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde“.

Gleich nach der Gründung der ehemaligen tschechischen Republik mußte sich der Verein zur Förderung der Tonkunst „zwangsauflösen“. Das Prager Konservatorium wurde tschechisiert und vom Staat übernommen. Auch die „Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde“ mußte mit ihren Kunstveranstaltungen das Haus verlassen. Im April 1919 wurde das „Rudolphinum“ beschlagnahmt und zum Abgeordnetenhaus bestimmt.

1921 mußte die „böhmische Sparte“ das Gebäude an den tschechischen Staat verkaufen. Der große Konzertsaal wurde zum Abgeordnetenhaus umgebaut, die dort befindliche Orgel kam in den Stadionsaal, der Spielplatz der „Gel. an dem Anton Bruckner gesessen hatte,

wurde mit der Art zerrümmert, um einer Wüste Platz zu machen.

Heute sind wir hier feierlich vereint, um nunmehr endgültig diese Stätte der Kunst zu weihen. In diesem Augenblick verknüpfe ich hiermit die Verpflichtung für die Künstler, immer deutsche Künstler im Sinne des Reiches zu sein, für uns Tüchtige, den Schaffenden und Schöpfenden der Kunst die Wege zu ebnen, ihnen ideell und materiell die Voraussetzungen für ein vom Tage gelöstes Schaffen zu geben.

Geschichtliche Zeiten wahrer Größe und wahren inneren Gehalts hatten immer Blütezeiten wahrer Kunst und echten Könnens im Gefolge. Geschichtlich und politisch schwache Zeiten ließen die Völker von der Kunst der Großen ihrer Zeit zehren und sich die Kraft zur Überwindung des politischen Niederganges geben. In den Zeiten kulturellen und weltanschaulichen Niederganges und schneller politischen Wechsels rettet sich nur zu leicht der Künstler in die oberflächliche Form. Aus materieller Not gleiten sie leider sehr oft in die Anhänglichkeit der ständig wechselnden politischen Parteien. Der Jude hat nun diese Gefahren in seinem Sinne erkannt. Er hat sie verstärkt und immer mehr Kunst und Kultur dem Volkstum, der Rasse, dem Herzen und der Seele des Volkes fremd gemacht. In diesem ewig dem Reich schicksalhaft verbundenen Raum Böhmen und Mähren hat der Jude der Entpolitizierung der Kunst einen völlig falschen Stammessinn hinzugefügt. Er hat dem Tugendglauben den Wahnsinn der Eigenstaatlichkeit eingeimpft und es blind gemacht gegenüber der jahrhundertalten

politischen Erfahrung mit ihrer selbstverständlichen Einfügung ins Reich.

Wenn ich als stellvertretender Reichsprotektor, so führe ich als Obergruppenführer Heydrich weiter aus, die Pflegekräfte der deutschen Kultur wiedergebe, so richte ich damit sehr ernst an alle Kunstschaffenden und Schöpfenden die Mahnung, daß sie zuerst als Deutsche aus innerem weltanschaulichen Glauben, mit ganzem Herzen und lauterem Charakter ihre Werke gestalten. Die Meister sind mit ihren Werken nicht Einzelfiguren ohne Blut und Heimat, sondern Menschen, die ihre Kräfte bewußt oder unbewußt aus dem Fühlen ihres Raumes schöpfen. Ein ewiges Vorbild sei ihnen allen der größte Künstler und Gestalter der größte Deutsche: Adolf Hitler!

### Büchertisch

„Eire“. Ein Irlandbuch. Von Joachim Gerken. Verlag Broedel u. Co., Hamburg. — Wenn man mitunter behauptet, die Kamera könne Gemälde schaffen, dieses Buch erbringt den Beweis dafür. Gerkenbergs 72 Aufnahmen sind Bilder, die die Seele der Landschaft Irlands und ihrer Menschen wiedergibt eben — und das ist das höchste Lob, das man einem Kunstwerk spenden kann. Das Wesentliche und Charakteristische der „Grünen Insel“ ist in ihnen eingefangen. Wenn man sich in diese Bilder vertieft, hat man von dem Land, das heute wieder einmal in den Vordergrund des politischen Interesses gerückt ist, geistig Besitz ergriffen. — Der Text berichtet im Plauderton von Erlebnissen in Irland, von denen der Befehl des Präsidenten und des Fischerdichters von Aran, Pat Mullen, die wichtigsten sind. — Das schöne Buch kostet 3,50 M. Adolf Kargel

**Offene Stellen**

Buchhalter sowie Journalführer, gewissenhaft und flott arbeitend, für Großbetrieb in angenehmer Dauerstellung sofort gesucht. Angebote unter 2475 an die Z.

Deutscher Hilfsbuchhalter von Bekleidungsfabrik gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter 2481 an die Z.

Kontorist mit gutem Deutsch, bevorzugt mit Maschinenschreiben für das Hauptbüro einer Industriefirma gesucht. Angebote unter 2612 an die Litzmannstädter Zg. erbeten.

Buchhalter oder Buchhalterin, mit allen vornehmenden Kontorarbeiten vertraut, umsichtig, mit guten Kenntnissen, baldmöglichst gesucht. Angeb. unter 2603 an die Z.

Buchhalter(in), Bilanzführer, u. flotte Stenotypistin für möglichst sofort gesucht. Kräfte, die bereits im Verkauf tätig waren, werden bevorzugt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, selbstgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild und Eintrittstermin, sowie Gehaltsansprüchen erbeten an: Hermann Krimpelmann, Hoch-, Tief- und Eisenbau, Litzmannstadt, Gladbacher Str. 12/14, Ruf 119-33/34

Ein Einkäufer für das Städt. Wasserwerk in Litzmannstadt aus dem Eisen- oder Baustoffhandel gesucht. Gefordert werden gute Kenntnisse, längere Übung in der kaufmännischen Buchführung und in der Kontingentsverwaltung. Die Vergütung erfolgt unter Berücksichtigung der Vorbildung und der Leistungen nach den tariflichen Bestimmungen. Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst einzuenden an den Oberbürgermeister von Litzmannstadt, Personalamt.

Bei der Stadtverwaltung werden sofort kräftige, auch ältere, aber rüstige Leute, als Feld- und Forsthüter eingestellt. Bezahlung erfolgt nach der Tarifordnung für Gehaltsklassenmitglieder im öffentlichen Dienst. Daneben wird eine Aufbauschule gewährt. Meldungen umgehend im Personalamt der Stadtverwaltung, Adolf-Hitler-Str. 104, 3. 128, vormittags 8-12 Uhr.

Erstkl. Herrenkleider kann sich melden, Meisterhausstr. 36, 29958

Ein Techniker für Hochbau, der mit allen Arbeiten vertraut ist, zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an Baugeschäft G. Scholz, Weim, Randsberger Straße 14.

Kräftiger Arbeiter, der eine Warmwasser-Heizungsanlage zu bedienen versteht, wird für Dauerstellung gesucht. Wohnung, Licht und Heizung frei. Straße der 8. Armee 5.

Stenotypistinnen u. Bürohilfskräfte in befrist. Dauerstellung nach Kreisstadt, R. B. Litzm., sofort oder später gesucht. Ang. unt. 1412 an die Z.

Korrespondentin als Sekretärin, tüchtig und gewissenhaft, für Vertrauensposten von Großbetrieb in angenehmer Dauerstellung sofort gesucht. Angeb. unter 2476 an die Z.

Weibliche Bürokräft mit Maschinenschreiben und gutem Deutsch für das Hauptbüro einer Industriefirma gesucht. Angebote unter 2611 an die Z.

Telephon-Stenotypistin, auch in der Übertragung perfekt, zum baldigen oder späteren Antritt gesucht. Bewerbungen mit Referenzen, Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter 2613 an die Z.

**Stellengesuche**

Geschäftsführer! 40 J., Deutscher, sucht Stellung in Hotel, Restaurant oder Kaffee. Übernahme auch Leitung eines Betriebes. Angebote unter 2491 an die Z.

Lohnbuchhalter sucht eine Stellung. Angebote unter 2478 an die Z.

Angestellter mit guter Handschrift, perfekt in Wort und Schrift, sucht Stellung. Ang. unt. 2492 an die Z.

Kaufmann, tüchtige Kraft, sucht selbständigen Posten als Protokollist oder Vertreter des Chefs. Beste Referenzen. Ang. unt. 2608 an die Z.

Älterer Herr (Balkon) sucht Vertrauensposten als Buchhalter, Lagerverwalter oder Geschäftsführer. Angebote unter 2605 an die Z.

Obermeister für Baumwoll-Spinnerei, mit langjähriger Erfahrung, wünscht entsprechenden Posten. Angebot unter 2446 an die Z.

Selbständiger Gärtner, 26 Jahre alt, unverb., sucht eine dauernde Stellung ab 1. 11. Ang. unt. 2609 a. d. Z.

Perfekte Lohnbuchhalterin, Kennn. Buchhaltung, Schreiben, u. Steno. 7 Jahre Verkauf tätig, sucht Posten, zum 1. 11. evtl. früher. Angebote 3. Kluge, Hamburg, Orientamp 11.

Sekretärin, gründliche Stenographie und Schreibmaschinenkunde, sucht sich zu verändern. Angebote an die Z. unter 2607, 29955

Anfängerin, 21 Jahre alt, Stenographie, Schreibmaschine, höhere Schulbildung, sucht passende Stellung. Angebote unter 2463 an die Z.

Suche lohnende Dauerbeschäftigung für 2 Doppelspinner mit großen Gummirollwagen. Fernspr. 108-01.

**Verloren**  
Ausweis der Deutschen Volksliste auf den Namen Sigismund Komalczak, Rheinheiserstr. 12, abhandeln gek. kommen. 29956

Kleiderkarte auf den Namen Juliana Petrich, Randschneidstraße 26, W. 2, verloren. 20021

**Mietgesuche**

Zimmer, freundlich, möbliert, in guter Lage von Dauermieter sofort gesucht. Angebote unter 2437 a. d. Z.

Zimmer, möbliert, mit Küchenbenutzung, wird für sofort in nächster Nähe von Postamt der Fa. Julius Meinel, AG., hier, Adolf-Hitler-Str. 160. Angebote unter 2404 an Z.

Möbl. Zimmer, sauber, warm, mit oder ohne Bad, mögl. Zentrum, für 1. Abteilungsleiter gesucht. Ang. unter 2500 an die Z.

Möbl. Zimmer, klein, in Junkfah-Wohlf., bei Deutschen, von Schüler gesucht. Ang. unt. 2477 an die Z.

Möbliertes Zimmer, sauber, möglichst Stadtmitte, für 2 Personen gesucht. Ang. unter 2490 an die Z.

Garage oder Unterstellmöglichkeit für Opel-Dacia gesucht. Hans Fische & Co., Möbelfabrik, Straße der 8. Armee 107, Ruf 122-84.

Mehrere Zimmer, ein- u. zweibettig, zum 1. 11. 1941, Nähe Dietrich-Eckardt-Str. gesucht. Kaffee „Corso“, Adolf-Hitler-Str. 76.

Verwaltungsangestellter sucht sofort möbl., sauberes Zimmer, Adolf-Hitler-Str., Meisterhausstr., Spinnlinie. Angebote unter 2489 an die Z.

Zimmer mit zwei Betten für ruhige, angenehme Mieter, gesucht. Angeb. unter 2623 an die Z.

**Wohnungstausch**

Tausche meine 3-Zimmer-Wohnung, Zietenstr. 94, W. 4, gegen eine 4-5-Zimmer-Wohnung. Angebote unter 2486 an die Z.

2-Zimmer-Wohnung, Barriere, gegen eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung im Zentrum zu tauschen gesucht. Ruf 160-34, von 16-19 Uhr. 29944

**Verkäufe**

Gebrauchtes Schlafzimmer, Eiche, zu verkaufen, Nordstr. 7, Tischlerwerkstatt. 29963

Perfekte Damenkleider u. Damenkleid zu verkaufen. Schlägerstr. 41 (199), W. 24, nur Sonntag von 10 bis 13 Uhr. 29965

Bett und Schrank verkaufe. Spinnlinie 07, W. 4, Petrich. 29954

Regenmantel zu verkaufen. Kaffeehof, No. 470 M., Riethenstr. 50, W. 5. 29944

Reifing (Palasthändchen), Stamm- baum Ia. zu verkaufen. Danziger Straße 46, W. 17, Ruf 120-65, 14-15.

PAW. Adler, Dimoufine, zu verkaufen! Babenberger Str. 12 (Ende Meisterhausstr.), ab 12 Uhr.

Stahlflügel mit gutem Klang, preiswert zu verkaufen. Junkfah-Wohlf., Adolf-Hitler-Str. 36, West, Sotolow.

Großes Küfett, 4 Türen, mit Birne, Kirschbaum pol., neu, zu verkaufen. Kartäuserstr. 27, W. 11. 29939

2 Pferde mit Geschirr und einen gummibereiften Kastenwagen, fast neu, zu verkaufen. Kadegast, Schöberweg 16. 29918

Großer Ezzimmerisch, Eiche, und Schamotteofen zu verkaufen. Eschhausen, Josef-des-Deutschen-Str. 8.

Lobenmantel und Sportanzug (fast neu), mittlere Figur, sowie Schuhe, Gr. 43, abzugeben. Zu erfragen Sonnabend ab 16 Uhr, Galtwirtschaf Blum, Ecke Schläger- und Kartäuserstr. 80018

**Kaufgesuche**

Landgrundstück, ca. 5 Morgen mit Garten, Wald, Wasser und Wohnhaus von 4-6 Zimmern, in der Umgegend von Litzmannstadt, zu kaufen gesucht. Angebote unter 2445 an die Z. 29872

Tadellosen Herrenpels, mittl. Gr., Stausauger, 220 Volt, Linoleum ca. 3x4 m, zu kaufen gesucht. Ruf 126-50

Mühlen-Rollwagen sucht Kreismühle Weim (Wartbeland).

11 herbstl. vertriebt, kauft Ruf 156-99. 29936

Bruchgold für Fahnersatz zu kaufen gesucht. Angebote unter 1411 an die Litzmannstädter Zg. 29899

Photoparat, möglichst Kleinbild, gesucht. Angebote 1410 an die Z. Lieferwagen, 1/2 bis 3 Tonnen, in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Angebote unter „118“ an die Litzmannstädter Zeitung, Pabianice, Schloßstraße 10.

Dampfschneemaschine, zirka 19 Tonnen Dienstgewicht, auf längere Zeit zu vermieten. Anfragen unter 1406 an die Z.

**Entlaufen**  
Schwarzer Dobermann, mit Halsband, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei Badermeister Wilhelm Gombel, Martinstraße 15, Ruf 180-84. 29917

**Zugelaufen**  
Kleine schwarze Hündin zugelaufen. Abzuholen Stadtblindung, Wittenbergstraße 85, W. 55. 80048

Grauer Schäferhund zugelaufen. Abzuholen Lubendorffstr. 88.

**Die rasche Entscheidung**  
kann Ihr Glück sein!

Noch habe ich einigen Vorrat an Lose. Sie müssen aber zugreifen, ehe Ihnen das Glück entschlipfen könnte.

**Heute**  
**Ziehung der 1. Klasse**  
**Staatliche Lotteriereinnahme**  
**SIMA**

Adolf-Hitler-Straße 149 Ruf: 137-17  
P.-Sch. Breslau Nr. 2069

**Geldschrank** und Kassett-Reparaturen, umarbeiten von Schlossern usw.

**Ja., Karl Zinke** Ruf 224-19  
Inh. Bruno Zinke, Litzmannstadt  
Meisterhausstraße 16

**Vom Betonwerk Henry Kunert, Warta**  
bieten wir an:  
Zementrohre im Durchmesser von 20, 30, 40, 50, 60, 85 und 100 cm, Schrittplatten 50x50 cm, Dachsteine, Pflastersteine sowie alle anderen Betonwaren, die auf Bestellung kurzfristig geliefert werden können

**Ostdeutsche Baustoffzentrale**  
Schleratz, Fernruf 159

**Tag für Tag**  
so gut gekleidet...  
ist die Parole nach der wir Sie bedienen.

**Spezialgeschäft**  
**Hugo Schmechel & Sohn**  
Adolf-Hitler-Straße 90

**Heiratsgesuche**  
Kaufmann, 30 Jahre alt, selbständig, sucht Bekanntschaft eines netten, hübschen, wohlhabenden Mädchens zwecks Heirat. Angebote unter 2426 an d. Z.

**Beteiligungen**  
Teilhaber mit 50-100 000 M vom Großhandel gesucht. Angebote an Werbedienst Rudl - Bolen, Wilhelmsstr. 11 unter Nr. 1087.

**FIRMENSCHILDER**  
R. BORKENHAGEN  
LITZMANNSTADT, Ad. Hitler-Str. 102A

**Rex**  
**Rex-Wäsche**  
von Herren und Damen bevorzugt begehrt.

**Handschuh- und Trikotagenfabrik**  
**„REX“**  
Gebr. Radziejewski  
**k. v. HANS NEBEL**  
Litzmannstadt  
Scharnhorststraße 31/33, Ruf 142-56, 142-58

**LLOYD**  
EXTRA  
Der würzig-aromatische Charakter dieser Mischung kommt in vollendeter Weise zur Geltung durch das sach-ovale Langformat

10  
25

**Schrott**  
**Altmetalle**  
jeder Art u. Menge holt sofort ab Litzmannstädter Schrott- und Metall-Handel Lagerstr. 27/29 Ruf 127-05

**Isolierte Leitungen**  
**Elektro-Installationsmaterial**  
**Motoren, Elektrowerkzeuge**  
ab Lager und kurzfristig lieferbar  
Großhandlung  
**„FERRO-ELEKTRICUM“**  
Inh. Paul Zauder  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 123

Litzmannstädter Altmaterialhandlung kauft Handig Altheilen, Lumpen, Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. H. Schmidt, Str. der 8. Armee 123 Ruf 142-80

**Das Radio** hat vorerst Das Licht brennt nicht - dann **Ruf 168-17**  
Wir schicken sofort

**Kaufm. Ausbildung**  
**OTTO SIEDE**  
Reichskurzschrift Maschinenschreib  
Schönschrift, Korresp., Rechnen, Kontorab. Jahreskurse, Halbjahreskurse Beginn täglich. Lehrplan kostenlos

**Ansichtskarten von Litzmannstadt**  
sowie von allen Städten des Warthelandes  
**Papier- und Schreibwarengroßhandlung**  
A. J. Ostrowskis Erben  
**k. v. Alexander Hahn**  
Adolf-Hitler-Straße 55 Ruf: 133-30, 215-40

Hier kommt es auf die Sekunde an!

Es ist selbstverständlich, daß die Anforderungen der Wehrmacht, der Kriegswirtschaft, des Verkehrs auch in der Uhrwirtschaft heute an erster Stelle stehen.  
Neue Uhren und Fachkräfte für Reparaturen sind für zivilen Bedarf nur in beschränktem Maße verfügbar.  
Jeder tut daher gut daran, heute mehr als es früher nötig war, auch in Kleinigkeiten für die Erhaltung seiner Uhr selbst zu sorgen.  
An dieser Stelle werden eine Reihe von Winken erscheinen, die zur Erhaltung der Uhr beitragen können.

**1. Wie man sie bettet, so geht sie.**  
Leg' die körperwarme Uhr abends auf das Armband, daß das Uhrwerk von der kalten Nachtschale isoliert bleibt. Die Taschenuhr hängt man am besten an ein Häkchen. So wird vermieden, daß die Präzision des Uhrwerkes durch plötzliche Abkühlung leidet.

Weitere Ratschläge für die Erhaltung Deiner Uhr erteilt Dir der Fachmann im Uhrenfachgeschäft. Kenntlich an diesem Zeichen.





**Karin Ilse**  
Die Geburt eines strammen Sonntags-  
mädels seigen erfreut an  
**Helene Schief, geb. Dylla**  
**Otto Schief**  
z. Z. im Felde  
Spitzenhagen, den 18. 10. 1941  
Kreis Kallisch

Als Verlobte grüßen  
**Käthe Ullrich**  
**Peter Theo Helsig**  
Ogstr. d. Lw.  
Litzmannstadt, den 18. 10. 1941  
Erh.-Pater-Str. 69  
Troppau (Sudetenland)

**Kindernährmittel**  
für Säuglinge und Kleinkind



**DROGERIE E. GENSZ**  
Komm. Verw. der Firma  
**Ludwig Spiess u. Sohn AG.**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 107  
Ruf 158-85

**Wie Sie sehen**  
können wir Sie auch in diesem  
Herbst mit guter und flotter Be-  
kleidung wunschgemäß bedienen.  
**Ludwig Kuk**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN



**Warum verzichten Sie**  
auf 10 Mark Tagelohn bei Krankenhausaufenthalt und auf  
den Zuschuß für Operations- und Krankentransportkosten?  
Unser Tarif \*K\* bietet Ihnen diese Leistungen für 2 Mark  
monatlich. (Tarif \*K\*) kann als Einzelver-  
sicherung oder zu jeder bereits bestehenden  
Krankenversicherung abgeschlossen werden.  
Nur 2 Mark monatlich, aber gut angelegt!  
Für jeden die richtige Versicherung:  
**DEUTSCHER RING**  
Bezirksdirektion Wartheland  
Posen, Wilhelm-Gustloff-Str. 6, Ruf 17 26

**FREUNDT & HORN KG.**  
Elektro- und Rundfunkgroßhandlung  
POSEN, Schinkelstraße 4, Ruf 1218  
**Neugründung** — Nachfolger der Großhandelsabteilung  
der früheren Firma Wl. M a k o w s k i  
Verkauf nur an Wiederverkäufer und Installateure

Ich habe mich in  
**Konstantynow**  
Hermann-Göring-Str. 24  
niedergelassen  
**Zahnarzt H. Reetz**

**Familienanzeigen**  
gehören in die 2. 3.

**Beerdigungsinstitut**  
Gehr. M. und A. Krieger  
vorm. K. G. Fischer  
König-Heinrich-Str. 89  
Ruf: 149-41

**Der Stolz der Hausfrau**  
ist ihre Vorratskammer. Voll-  
kommen ist sie erst dann, wenn  
in ihr auch ein Topf mit in  
Garantol konservierten Eiern  
steht. — Das macht sich bezahlt,  
denn  
**Garantol konserviert Eier über 1 Jahr**  
— und was wichtig ist, die Eier können zu jeder Zeit  
unbedenklich entnommen und zugelegt werden!  
Demnächst Garantol-Winke  
in dieser Zeitung!  
Großhandelslager **ARTUR ENGELHARDT, Danzig**

**ZURÜCK**  
**Dr. Stamm**  
Meisterhausstraße 17  
Ärztliche Bezirksvereinigung  
Litzmannstadt

**Blumen erfreuen immer!**  
Ob man ein Geschenk macht, oder als Gast  
eingeladen ist, ein paar Blumen bereiten  
immer Freude  
**Blumenhandlung**  
**Käthe Löffler** Ruf 189-31  
Ostlandstraße 107

**Ich komme sofort**  
um Ihre Speisen, Getränke und  
Rasierwasser zu erwärmen, denn  
ich bin **Esbit-Trocken-Brennstoff**,  
für 60 Pfg. 20 Tabletten mit klein.  
Kochgesch. in einschüssigen  
Geschäften käuflich. Verlangen  
Sie **Esbit** von Ihren Lieben!  
Für Feldpostversand zugelassen.  
**HERST. ERICH SCHUMM**  
STUTTGART-W 117

**! An- und Verkauf !**  
von Möbeln, Teppichen, Gardinen, Wäsche, An-  
zügen, Kristall, Gold, Silber, Fahrräder, Näh-  
maschinen, Photos, Ölgemälden, Antiquitäten,  
Musikinstrumenten usw.  
**Johanna Alexandroff**  
Meisterhausstraße 40. Ecke Buschlinie, Ruf 146-41

**ES MUSS KEIN „NEUER“**  
**SEIN! WIR REPARIEREN:**  
SOFORTIGE U. FACHMÄSSIGE  
BEDIENUNG IN EIGENER  
REPARATURWERKSTÄTTE  
**SOLL'S EIN NEUER SEIN**  
DANN VON  
**M. BATHOLT**  
FÜLLHALTERSPEZIALGESCHÄFT  
LITZMANNSTADT, ADOLF-HITLER-STRASSE 64  
FERNRUF 106-93

Verkauf von Kraftfahrzeugen aller Art  
**Hansa Kraftfahrzeugbetriebe**  
Ingenieur Alfred Götze  
Berlin NW. 40, Kirchstraße 10a

**Bekanntmachungen**  
der Stadt Pabianice

**Verlustanzeige**  
Die auf den Namen Ferdinand Weber, Petrykozy, Gem.  
Gorko-Pabianicka, ausgegebenen Bezugscheine Nr. 155, 156,  
8049, 8050 und 8051 auf Lebensmittel sind in Verlust ge-  
raten. Sie werden daher für ungültig erklärt  
Ernährungsamt, Abt. B, Pabianice

**Amtliche Bekanntmachungen**  
aus dem Landkreis Pabianice

**Ausbruch der Maul- und Klauenseuche**  
Unter dem Klauentierbestand des Rudolf Kühl in Stefa-  
now, Gemeinde Suchice, Biazniak, Kol. Kamyk Nr. 9, Ge-  
meinde Rusiec, und Jan Dera, Kol. Kamyk Nr. 11, Gemeinde  
Rusiec, ist amtierendärztlich der Ausbruch der Maul- und  
Klauenseuche festgestellt. Über die genannten Gehöfte wurde  
die Sperre verhängt.  
Pabianice, den 16. Oktober 1941.  
Der Landrat des Kreises Lask

**Viehseuchenpolizeiliche Anordnung**  
Nachdem in der Ortschaft Stefanow, Gemeinde Suchice,  
und in der Kolonie Kamyk, Gemeinde Rusiec, der Ausbruch  
der Maul- und Klauenseuche amtlerärztlich festgestellt ist,  
wird die Ortschaft Stefanow und die Kolonie Kamyk zu  
Sperrebezirken erklärt.  
Ein Beobachtungsgebiet wird nicht gebildet.  
Die Schutzzone für die Fälle in der Kol. Kamyk umfaßt  
die Gemeinden Rusiec, Chociw und Wilowa.  
Für die gebildeten Sperrebezirke sowie für die genannte  
Schutzzone gelten die in der viehseuchenpolizeilichen An-  
ordnung des Regierungspräsidenten in Litzmannstadt vom  
14. August 1941 (Amtsblatt des Regierungspräsidenten in  
Litzmannstadt 1941) angeordneten Bestimmungen.  
Pabianice, den 16. Oktober 1941.  
Der Landrat des Kreises Lask

**Bekanntmachungen**  
der Stadtverwaltung Kallisch

**Verteilung von Weintrauben**  
Auf Abschnitt 1 der Lebensmittel-Zuteilungskarte (D. E.  
und D. K.) gelangen an die deutsche Bevölkerung pro Kopf  
250 g Weintrauben  
zur Verteilung.  
Kallisch, den 14. 10. 1941.  
Der Oberbürgermeister  
Ernährungsamt Abt. B.

**Esasit PUDER**  
Züße erhitzt,  
überangestrengt,  
brennend?  
Da hilft allen, die viel gehen und stehen müssen,  
rasch Esasit-Fußpuder. Er trocknet, beseitigt  
übermäßige Schweißabsonderung, verhärtet  
Blasen, Brennen, Wundlaufen, Hervorragungen  
für Massagen! Für die sonstige Fußpflege:  
Esasit-Fußbad, -Creme u. -Tinctur.  
Streu-Dose 75 Pfg.  
Nachfüllbeutel 50 Pfg.  
In Apotheken, Drogerien  
u. Fachgeschäften erhältlich.

**Porzellan, Glas, Kristall, Keramik**  
**E. u. K. Wermuth** Litzmannstadt,  
Adolf-Hitler-Str. 66 Ruf 120-66

**Wadle & Co.** Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau  
Technisches Büro / Entwurf und Bauleitung  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 57  
Fernruf: Litzmannstadt Zentrale 178-26  
Direktion 178-31  
Einkauf 178-32

**Kirchliche Nachrichten**

**St.-Trinitatis-Kirche am Deutschlandplatz.** 19. Sonntag  
nach Trin., 9 Uhr vorm.: Gottesdienst, P. Wudel; 10.30 Uhr:  
Kindergottesdienst, P. von Ungern-Sternberg; 2.30 Uhr: Kin-  
dergottesdienst; 4 Uhr nachm.: Taufgottesdienst; 5 Uhr:  
Orgelstunde, Organist Büchel (Leipzig); 6 Uhr abends:  
Gottesdienst, P. Scheder. Mittwoch, 7.30 Uhr abends: Bi-  
belstunde, P. von Ungern-Sternberg. Altersheimkapelle,  
Schlageterstr. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, P.  
Scheder. Mittwoch, 6 Uhr abends: Bibelstunde, P. Wudel.  
Kathaus Zubardz, Bauhüttenstr. 3. Sonntag, 10.30 Uhr  
vorm.: Gottesdienst, P. Welk; 2.30 Uhr nachm.: Kindergot-  
tesdienst, P. Welk; 6 Uhr abends: Bibelstunde, P. Welk.  
Zarowie, Nachrichtenstr. 30 Sonntag, 10.30 Uhr vorm.:  
Gottesdienst, P. Wudel; 9 Uhr vorm.: Kindergottesdienst.  
Versammlung, Neusitzfelder Str. 97, Sonntag, 2 Uhr nachm.:  
Kindergottesdienst, Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Bibel-  
stunde, P. Scheder.  
**St.-Johannis-Kirche (König-Heinrich-Str. 60).** 19. Sonntag  
nach Trinitatis, 10. Oktober, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit  
Fier des Heiligen Abendmahls, P. Taube; 12 Uhr: Kinder-  
gottesdienst, P. Doberstein; 3 Uhr: Taufgottesdienst, P.  
Taube; 6 Uhr: Abendgottesdienst, P. Doberstein. Gemeinde-  
heim (1. Stock), Montag, 8.20. Oktober, 8.30 Uhr abends:  
Sängergemeinde, Musikwart Weiß. Mittwoch, 22. Oktober,  
7 Uhr abends: Bibelstunde, P. Taube. Sonnabend, 25. Okto-  
ber, 7 Uhr abends: Gebetsgemeinschaft, P. Doberstein. Bi-  
belstunde. Dienstag, 21. Oktober, 6 Uhr abends: Frauen-  
bund, P. Taube; 7 Uhr: Vorbereitung der Christenlehre, P.  
Taube; 8 Uhr: Helferstunde, P. Doberstein. Frauenverein,  
Donnerstag, 23. Oktober, 5 Uhr nachm.: Andacht, P. Dober-  
stein. Karthof, 19. Sonntag nach Trinitatis, 19. Oktober,  
10.30 Uhr: Kindergottesdienst; 10.30 Uhr: Gottesdienst, P.  
Doberstein. Greisenheim, Dienstag und Donnerstag, 8.30  
Uhr: Morgenandacht, Pastor Doberstein. St.-Johannis-Kran-  
kenhaus, Sonnabend, 18. Oktober, 3.30 Uhr: Andacht, P.  
Doberstein.  
**St.-Matthäi-Kirche, Adolf-Hitler-Str. 285.** 19. Sonntag  
nach Trinitatis. 8 Uhr: Frühgottesdienst, P. A. Löffler;

9 Uhr: Kindergottesdienst, P. A. Löffler; 10 Uhr: Hauptgot-  
tesdienst mit hl. Abendmahl, P. E. Müller; von 3.30 bis  
4.30 Uhr werden die Tauen vollzogen, P. E. Müller.  
Matthäusaal, Montag, 6 Uhr: Frauenstunde, P. E. Müller;  
7 Uhr: Männerstunde, P. A. Löffler. Mittwoch, von 5 bis  
7 Uhr: Jugendstunde für Mädchen; 5 Uhr: Jugendstunde für  
konfirmierte Mädchen, P. A. Löffler; 7 Uhr: Bibelstunde, P.  
A. Löffler; 8 Uhr: Helferstunde, P. A. Löffler. Freitag, von  
6 bis 7 Uhr: Jugendstunde für Mädchen. Sonnabend, von  
5 bis 7 Uhr: Jugendstunde für Knaben. Predigtstation,  
Armstr. 29. Sonntag, 10.30 Uhr: Kindergottesdienst, P.  
A. Löffler; 5 Uhr: Gottesdienst, P. E. Müller. Freitag, 7 Uhr:  
Bibelstunde, P. E. Müller.  
**St.-Michaels-Kirche.** Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, P.  
Paul Otto; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Kantorat Zable-  
niec. Sonntag, 10 Uhr: Erntedankgottesdienst, verbunden  
mit hl. Abendmahl, P. A. Schmidt. Mittwoch, 18 Uhr: Bi-  
belstunde.  
Gottesdienste in der Diakonissenhaus-Elisabeth-Kapelle,  
Nordstr. 42. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, P. B.  
Löffler.  
**Ev.-luth. Kirche Erzhausem (Gröberbergstr. 55).** Sonntag, 10.  
Oktober, 10 Uhr: Gottesdienst, P. Sauerbrel; 11.30 Uhr: Kin-  
dergottesdienst. Montag, 4 Uhr: Kinderstunden; 6 und 7.30  
Uhr: Jugendstunden. Mittwoch, 7 Uhr abends: Gemein-  
debibelstunde. Donnerstag, 5 Uhr (nicht 4 Uhr): Frauen-  
bibelstunde. Freitag, 7 Uhr: Helferstunde.  
**Ev.-luth. Kirche zu Pabianice.** Sonntag, 10 Uhr: Haupt-  
gottesdienst, P. J. Horn; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst, P.  
J. Horn; 4 Uhr nachm.: Evangelisation, Pr. Müller. Mitt-  
woch, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde, Pr. Müller. Donner-  
stag, 8 Uhr abends: Helferstunde, P. J. Horn. Gottesdienste  
auf dem Lands. Kalino. Sonntag, 10.30 Uhr: Gottesdienst  
mit hl. Abendmahl, P. G. Winger; 2 Uhr: Kindergottesdienst,  
P. G. Winger.  
**Christliche Gemeinschaft (Landeskirchliche).** Leiter P. Paul  
Otto, Litzmannstadt, Friedr.-Goßler-Str. 8. Sonntag, 8.40  
Uhr: Gebetsstunde; 17.30 Uhr: gemischte EC-Stunde; 19 Uhr:  
Evangelisation. Donnerstag, 19 Uhr: Bibelstunde, Frunds-

bergstr. 10. Sonntag, 15 Uhr: Evangelisation. Mittwoch,  
10.30 Uhr: Bibelstunde. Bergmannstr. 49a. Sonntag, 8.45  
Uhr: Gebetsstunde; 18 Uhr: Evangelisation. Litzmannstadt-  
Süd, Donaustr. 43. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; 10 Uhr:  
Gottesdienst; 18 Uhr: Evangelisation. Montag, 16 Uhr:  
Frauenbibelstunde. Freitag, 19 Uhr: allgem. Bibelstunde.  
Litzmannstadt-Süd, Nordneystr. 14. Sonntag, 15.30 Uhr:  
Evangelisation. Mittwoch, 15.30 Uhr: Bibelstunde. Rade-  
gast, Grüne Zelle 65. Sonntag, 15.30 Uhr: Evangelisation.  
Karthof, Edelmetallweg 7. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde;  
18 Uhr: Evangelisation. Alexandrow, Schlageterstraße 7.  
Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; 15 Uhr: Evangelisation. Lit-  
mannstadt, Kurlandstr. 43. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde;  
18 Uhr: Evangelisation.  
**Ev. Brüdergemeinden:** Litzmannstadt, Ludendorffstr. 56.  
Sonntag, 10 Uhr: Kindergottesdienst; 3 Uhr: Eucharistie,  
Pr. Kautz. Donnerstag, 7 Uhr: Bibelstunde, Pr. Kautz. Pa-  
bianice, Johannesstr. 6. Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst;  
2.30 Uhr: Predigt, Pr. Hildner. Donnerstag 7.30 Uhr: Bi-  
belstunde, Pr. Hildner.  
**Ev.-luth. Freikirche in Litzmannstadt.** St.-Pauli-Gemeinde,  
Danziger Str. 85. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst; 3 Uhr  
nachm.: Kindergottesdienst. Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde,  
P. Maichner. — St.-Petri-Gemeinde, Krefelder Str. 60. Son-  
tag, 10 Uhr: Predigt, Pr. Pohl; 11.30 Uhr: Bibelstunde,  
P. Müller. — Dreieinigkeitsgemeinde in Andropol. Sonntag,  
3 Uhr nachm.: Gottesdienst, P. Müller  
**Baptistenkirche, Herst-Wessel-Str. 49.** Sonntag, 10 Uhr  
vorm.: Gottesdienst, Pr. Gutschke; 11.45 Uhr: Kindergottes-  
dienst; 5 Uhr nachm.: Gottesdienst, Pr. Arndt. Anschließend  
Bibelstunde für Jugend. Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Bi-  
bel- und Betstunde. Baptistenkirche, Heerstr. 41a. Son-  
tag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pr. Pohl; 11.30 Uhr: Kin-  
dergottesdienst; 3.30 Uhr nachm.: Uchrstliche Tauffeier,  
Pr. Götze. Donnerstag, 7.30 Uhr: Bibel- und Betstunde.  
Baptistenkirche, Alexanderhofstr. 60. Sonntag, 10 Uhr vorm.:  
Gottesdienst; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; 4 Uhr nachm.:  
Gottesdienst. Mittwoch, 7.30 Uhr abends: Bibel- und Bet-

stunde. Baptistenkirche Erzhausem, Ludolfingerstraße 9.  
Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pr. Götze; 11.30 Uhr:  
Kindergottesdienst. Mittwoch, 7.30 Uhr abends: Bibel-  
und Betstunde. Baptistenkirche Pabianice, Bismarckstr. 31. Son-  
tag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst; 11.30 Uhr: Kindergottes-  
dienst; 4 Uhr nachm.: Gottesdienst. Donnerstag, 8 Uhr  
abends: Bibel- und Betstunde. Baptistenkirche Zięrzy, Blüch-  
straße 33. Sonntag, 4 Uhr nachm.: Abendmahls-gottesdienst,  
Pr. Gutschke. Baptistenkirche Konstantynow, Mühlweg 15.  
Sonntag, 4 Uhr nachm.: Abendmahls-gottesdienst, Pr. Pohl.  
Baptistenkirche Alexandrow, Südstr. 5. Sonntag, 10 Uhr  
vorm.: Gottesdienst; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; 4 Uhr  
nachm.: Gottesdienst. Altenheim, Spitzbergenstraße 2. Son-  
tag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst; 3.30 Uhr nachm.: Ernt-  
edankfest.  
**Katholische Kirchen.** Hl.-Kreuz-Kirche (Ecke Meisterhaus-  
und König-Heinrich-Str.). Sonntag, 19. 10., 7 Uhr: Früh-  
messe; 9 Uhr: Hl. Messe mit Volksgefang; 10 Uhr: Hochamt  
und Predigt; 13 Uhr: Spätmesse. 15.30 Uhr: Rosenkranz-  
andacht mit Aussetzung und Predigt St.-Antonius-Kirche  
(Werkmeisterstr. 4), 10 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.  
**Pabianice, Marientkirche.** Sonntag, 19. 10., 9 Uhr: Wehr-  
machtgottesdienst.  
**Schieratz, Pfarrkirche.** Sonntag, 19. 10., 10 Uhr: Wehr-  
machtgottesdienst.  
**St.-Franziskus-Pfarrkirche in Welun für die deutschen**  
Katholiken. Sonntag, 19. 10. 1941, 7.30 Uhr: Gottesdienste,  
9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen, 11 Uhr: mit Segen-  
sandacht.  
**Ev.-luth. Kirche Lentschütz.** Sonntag, 19. Oktober, 10.30  
Uhr: Gottesdienst, P. Ziegler.  
**Kallisch, Ev.-luth. Kirche.** Heute, 18.30 Uhr: Wochen-  
schluß, P. Ettlinger. Sonntag (19. n. Trin.), 10 Uhr: Got-  
tesdienst, P. Ettlinger; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst (Hayn-  
straße 6). Dienstag, 19.30 Uhr: Bibelstunde.

# TABARIN

Vom 16. bis 31. Oktober 1941  
Beginn 19 Uhr, sonntags 15 Uhr

## 2 Ritschardins

Die bekannten Parodisten  
**Maria Neglia**  
Die 14jährige Gelgenkünstlerin  
**2 Perlas**  
Moderne Artistik  
**2 1/2 Röhrs**  
Aquillbristen  
**Carl Carstens Hansen Wehnert**  
**Das Fortuna Ballett**  
Das neue Attraktions-Orchester  
**Alexander Alexander**  
Die gute Küche Rio-Rita-Bar

## HELENEHOF

Sonnabend, von 18-28 Uhr  
**Unterhaltungsmusik**  
es spielt  
das Schutzpolizei-Streichorchester  
im Büfetraum und in den kleinen Räumen  
Eintritt frei  
Gute Küche—Gepflegte Biere, Weine u. Liköre  
1/8 Stunde vor Beginn der Musik,  
20% Aufschlag auf Getränke  
Straßenbahn Nr. 9 und 10  
Pächter: *Michael Wacker*

Heute  
**Öffentliche Versammlung**  
der Ogg. Moltke u. Blücherplatz  
im Gasthaus Schwabenhof  
Hermann-Göring-Straße, Ecke Zietenstraße  
Es spricht Gauredner  
**Pg. HANS SCHLÖTZER**  
Beginn um 20 Uhr  
Die Plätze müssen bis 19.45 Uhr eingenommen sein  
Ab 19 Uhr Marschmusik

NS.-Reichskriegerbund  
Kameradschaft „General Ludendorff“ (III Mitte)  
Heute Sonnabend, den 18. Oktober, 18.30 Uhr, Holsterhausstr. 48  
**APPELL** / Kein Kamerad darf fehlen!  
Kameradschaftsführer Willi Staab

**Frachtbriefe Eilfrachtbriefe**  
auf Wunsch mit Firmeneindruck  
Auch Einzelverkauf!  
**Litzmannstädter Zeitung**  
Formularverkauf  
Adolf-Hitler-Straße 86 Ruf 111-11

## Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

<b>CASINO</b> Adolf-Hitler-Straße 67 Täglich 14.15, 17 u. 20.00, Fernmüdi, keine Kartenbestellungen, Vorverk. ab 13.15 Der lustige Tabiafilm in Wiederaufführung <b>Das Ekel</b> Freikarten ungtig Heute bis Montag, 12.30 Uhr: Schneeweißchen und Rosenrot*, Sonnt. auch 10.30		<b>RIALTO</b> Meisterhausstraße 1 Der eindrucksvolle Bavariafilm <b>Eine Frau wie Du</b> Freikarten ungtig Morgen, den 19. Oktober, 10 Uhr: Schneeweißchen und Rosenrot*	
<b>CAPITOL</b> Ziethenstraße 41 15.00, 17.30, 20.00 Bis Montag <b>Variete</b>	<b>PALAST</b> Adolf-Hitler-Straße 108 Tägl. 15.00, 17.30, 20.00 sonntags auch 13 Uhr <b>6 Tage Heimaturlaub**</b>	<b>CORSO</b> Schlageterstraße 204 14, 17.00, 20.00 <b>Gasparone**</b>	
<b>DELI</b> Buschlinie 123 15.30, 17.45, 20.00 <b>Ich kenn' Dich nicht und liebe Dich</b>	<b>MUSE</b> Erzhausen 17.30, 20.00 <b>Frau Luna</b> Kindervorstellung Kamerun		<b>EUROPA</b> Schlageterstraße 20 <b>Geschlossen</b>
<b>GLORIA</b> Ludendorffstraße 74/76 15.30, 17.30, 19.30 <b>Blinde Passagiere*</b>	<b>MAI</b> König-Heinrich-Straße 40 15.30, 17.30, 19.30 <b>Die Stimme des Herzens**</b>	<b>PALLADIUM</b> Böhmische Linie 16 16.00, 18.00, 20.00 <b>Auf Wiedersehen Franziska</b>	
<b>ROMA</b> Heerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30 <b>Dort im roten Sturm**</b>	<b>MIMOSA</b> Buschlinie 178 15.30, 17.30, 19.30 <b>Kinderarzt Dr. Engel*</b>	Sonntags auch 13.30: Deli, Gloria, Palladium 12.00, Roma 11.30, Mai, Mimosa, 13.30, Muse 15.00, Capitol 13.00 Mit Beginn der Wochenschau kein Einlaß mehr	

## THEATER ZU LITZMANNSTADT

STÄDTISCHE BUHNEN  
Sonnabend, den 18. Oktober 1941  
4. Vorstellung für die Sonnabend-Miete Anfang 19.30 Uhr  
**Erstaufführung**  
**Adrienne**  
Operette von Walter W. Goetze  
Musikalische Leitung: **Helnz Hoffmann**  
Spielleitung: **Helnz Hammans**  
Bühnenbilder: **Wilhelm Terboven**  
Choreographie und Tänze: **Toni Vollmuth**  
Kostüme: **Ellen-Carola Carstens**  
Es spielen: Die Damen: **Carola, Haag, Hoegel, Lieborg**  
Die Herren: **Bach, Eickhorst, Hammans, Kramer, Krüger, Lobbusch, Merck, Schwarz, Sedat, Wimmer**  
Sonntag, den 19. Oktober 1941  
KdF-Ring 8 Anfang 15.00 Uhr  
**Der Biberpelz** Diebskomödie von Gorhart Hauptmann  
Freier Kartenverkauf. Wahlfreie Miete Anfang 20.00 Uhr  
**Adrienne** Operette von Walter W. Goetze  
Vorverkauf für die Wahlfreie Miete jeweils 5 Tage — für den freien Verkauf 3 Tage — vor dem Aufführungstag

**Kreiskulturring Litzmannstadt**  
**Städtisches Sinfonie-Orchester Litzmannstadt**  
Dienstag, den 21. Oktober 1941, um 20 Uhr  
in der Sporthalle am Hitler-Jugend-Park  
**Fröhliche Konzerte**  
angeregt durch das Reichsministerium für Volksaufklärung u. Propaganda  
ERSTER ABEND  
Solisten: **Renate Hentzelt, Posen, Sopran**  
**Edith Jürgens, Posen, Klavier**  
Dirigent: **Adolf Bautze**  
Zur Aufführung gelangen Werke von W. A. Mozart, Karl Maria von Weber und Eduard Grieg  
Karten zum Preise von 1 RM. von Sonnabend, den 18. Oktober an im Theater- und Konzertbüro, Adolf-Hitler-Straße 65  
Nach Schluß des Konzertes Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen



F. Küppersbusch & Söhne A.G., Gelsenkirchen

Druckschriften, Angebote und Ingenieurbesuch kostenlos durch: F. Küppersbusch & Söhne Aktiengesellschaft, Haus Berlin, Berlin NW 7, Unter den Linden 38. Grosse Ausstellungsräume.

## WEITERE MÄRCHEN-VORSTELLUNGEN:

HEUTE 12.30 UHR  
Morgen, Sonntag, 10.30 u. 12.30 Uhr  
Montag, letzter Tag, 12.30 Uhr



Ein ganz entzückender Märchen-Tonfilm!  
Das große Beiprogramm  
Kleine Preise!  
Kinder: 30 u. 50 Rp.  
Erwachsene: 50 u. 70 Rp.  
Kein Souverkauf!  
Die Plätze müssen sofort eingenommen werden  
Kasseneröffnung 1 Stunde vor Beginn  
Es wird gebeten, möglichst von den Wochentags-Vorstellungen Gebrauch machen zu wollen  
**CASINO**  
Morgen, Sonntag  
10 Uhr  
auch im  
**RIALTO**

## Lichtpausen Fotokopien

bei  
**Herbert Blaumann**  
Litzmannstadt  
Adolf-Hitler-Straße 89  
Ruf 102-95

Auf Wunsch werden Arbeiten abgeholt und zugestellt

**Schlosserarbeiten**  
aller Art  
Wasserleitungs- und Heizungsanlagen  
führt sauber und schnell aus  
**J. HAUSMANN**  
Buschlinie 125 Fernruf 152-60

Für Ihr Kind:  
**HIPP'S KINDERNAHRUNG**  
gegen die Abschnitte K 16 der Kind-Fleischkarte  
in Apotheken und Drogerien

**Landwirtschaftsschule Gasten**  
(Gostynin)  
Anmeldungen 15- bis 17-jähriger in der Berufsausbildung stehender Jungbauern zum Besuch der  
**Landwirtschaftsschule**  
des Reichslandwirtschaftsministeriums und zur Aufnahme in das mit der Fachschule verbundene Schülerheim nimmt bis zum 1. November entgegen die  
Kreisbauernschaft Gasten (Gostynin).

**BIER Hell Ausstich und Malzbier**  
Ihr tägliches Getränk  
Brauerei **R. Anstadt's Erben AG.** Ruf 122-31  
Litzmannstadt  
Verwaltung Ruf 128-59

**Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarfs-Großhandel**  
**Schmidt, Fuchs & Co.** 137-26  
Buschlinie 45 Ruf 210-16

**Daunendecken**  
in aparten Mustern  
und guten Qualitäten preiswert  
bei  
**Martin, Norenberg & Krause**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 98



**Asthma! Bronchialkatarrh!**  
Leiden Sie unter Asthma oder Bronchialkatarrh, dann nehmen Sie das vielfach erprobte  
Spezialmittel **Asthmabarm**  
Zu haben in allen Apotheken  
Laboratorium für pharmazeutische Präparate  
Hugo Herre, Hamburg 22, Dehnhaide 51